

# Mehr Geld und mehr bezahlte Ausfalltage

## KINDERTAGESPFLEGE Einigung nach langer Diskussion – SPD-Antrag angenommen

VON KEA ULFERS

**WILHELMSHAVEN** – Die gleichen Argumente und eine nicht endenden wollende Diskussion: Die Neufassung der Satzung der Kindertagespflege bot bereits in der vergangenen Sitzung des Jugendhilfeausschusses zahlreichen Zündstoff. Geeinigt hat man sich im Ausschuss nun doch, allerdings nicht auf den Vorschlag der Verwaltung.

### Zweiter Entwurf stößt auf Kritik

Es war bereits der zweite Entwurf, den die Verwaltung den Ausschussmitgliedern präsentierte. Für reichlich Diskussionen hatte bereits die Übernahme der Anzahl der Krankheitstage der Kindertagespflegepersonen und die der zu betreuenden Kinder gesorgt. In beiden Fällen übte die Kindertagespflege bereits bei der Vorstellung des ersten Satzungsentwurfs im Februar, deutliche Kritik. Diese Kritik und auch die emotionale Debatte habe man wahrgenommen, betonte Jugendamtsleiter Jörg Ratzmann. Deshalb habe man sich noch einmal zusammengesetzt. Herausgekommen ist dabei ein zweiter Entwurf, der nun elf statt zehn Krankheitstage der Kindertagespflegepersonen vorsehe und zwanzig Tage bei Krankheit oder Urlaub des Kindes, statt der vorher vorgestellten 15. Auch das Stufenmodell, das den prozentualen Kostenbei-



Die Kindertagespflege kämpft schon lange für eine bessere Bezahlung.

BILD: ARMIN WEIGEL/DPA

trag der Eltern abbildet, habe man noch einmal überarbeitet, wie Ratzmann erklärt. So erhöhe sich vor allem der Beitrag für Besserverdiener.

### Änderungsantrag setzt Diskussion ein Ende

Doch auch vom zweiten Entwurf schienen nicht alle Ausschussmitglieder überzeugt, so war erneut die Rede von einer „Abspeisung der Kindertagespflege“. Ilona Margowski-Möhlmann, Leiterin der Fachberatung Kindertagespflege (Fakis), wies eindringlich darauf hin, dass es nicht der richtige Zeitpunkt

sei, um an der Kindertagespflege zu sparen. „Wir als Fachberatung sehen, wie qualitativ hochwertig die Arbeit der Kindertagespflege ist und wir brauchen diese Betreuungsplätzen dringend.“

Bereits im Vorfeld hatte die SPD-Fraktion angekündigt, auch den zweiten Entwurf nicht mitzutragen und einen Änderungsantrag einzureichen. Dieser sieht neben höheren Sachkosten, auch eine deutlich längere Fortzahlung bei Ausfallzeiten des Kindes oder der Tagespflegeperson vor.

Weil nicht allen Ausschussmitgliedern dieser Antrag

rechtzeitig vorlag und eine erneute Beratung in den Fraktionen von der Mehrheit abgelehnt wurde, einigte sich der Ausschuss auf die Abstimmung jedes einzelnen Punktes. Der Änderungsantrag und auch die Neufassung der Satzung inklusive Änderungsantrag wurden einstimmig beschlossen.

Für Stefanie Schneider, Sprecherin der Berufsvereinigung der Kindertagespflege in Wilhelmshaven, ist der Änderungsantrag ein Erfolg. Ob dieser, trotz der Mehrkosten, auch vom Rat verabschiedet wird, wird sich in der Ratssitzung am 15. März zeigen.